

als ihm am 19. Oktober 1512 zu Wittenberg mit dem Ehrentitel „Doktor der Gotteslehre“ nicht nur das Recht, sondern die Pflicht auferlegt wurde, die heilige Schrift zu lehren. Luther, damals erst 29 Jahre alt, hatte sich schon das wohlwollende Zureden des Generalvikars Staupitz, das Doktoramt der Theologie anzunehmen, lange gestraubt unter bescheidener Berufung auf seine Jugend, auf seine körperliche Gebrechlichkeit und seine mangelhaften Kenntnisse, endlich gab er nach, dem Befehle seines Vorgesetzten gehorcht. Zwanzig Jahre später schreibt Luther: Ich, Doktor Martinus, bin dazu berufen und gezwungen, daß ich mich Doktor werden, ohne meinen Wunsch aus lauter Gehorsam: Da habe ich müssen das Doktoramt annehmen und meine allerliebste Schrift, schwarz und golden, sie treulich und lauter zu predigen und zu lehren.“ Sein Dokortitel hat ihn auch in schweren Kämpfen bei gutem Gewissen erhalten; durch ihn war er zu den Neuerungen gedrängt worden, die sich aus seiner klaren Schriftkenntnis ergaben. So setzt er sich eigenlich schon mit dem 19. Oktober 1512 seine reformatorische Arbeit ein, indem er zuerst nur in der Stille des Wittenberger Hofsaals statt Aristoteles und den Kirchenlehrern des Mittelalters die heilige Schrift, z. B. die Psalmen, den Römerbrief, den Galaterbrief anlegt und dabei die Gerechtigkeit aus Gnaden im Glauben als den Grundhalt der Schrift lehrt. Was der Doktor der heiligen Schrift, der ja nie bloß mit dem Kopfe, sondern mit Herz und Gewissen erläuterte, im Verborgenen gefunden hatte, das brachte dann der Reformator aus volle Licht der Öffentlichkeit. Darum hat unser Volk ein feines Verständnis für Luther bewiesen, wenn es mit Vorliebe von seinem „Doktor“ Luther redet. Möchte unser Volk nun auch seinen Doktor Luther ehren durch treues Festhalten seiner Lehre und durch Rückkehr zu den Lebenskräften, die für das Volksganze wie für die Einzelnen beschlossen liegen in der „heiligen Schrift“ und in dem, der der Schrift Mittelpunkt ist: Jesus Christus.

— **Sternschnuppen.** In den Tagen vom 18. bis 27. Oktober erscheinen am nächtlichen Himmel bedeutend mehr Sternschnuppen als an anderen Tagen. Die Erde begegnet während dieser Zeit drei Meteorenschwärmen, deren man im Oktober insgesamt sieben von größerer Dichte zählt. Die Körperchen strahlen dann meist aus dem nördlichen Teile des „Orion“ und aus dem mittleren Teile der „Zwillinge“ aus. Da diese Meteore in manchen Jahren ziemlich zahlreich fallen, verlohnt es sich, danach Ausschau zu halten. Die genannten Sternbilder gehen abends zwischen 10 und 11 Uhr im Nordosten auf. Leider fñrt das Mondlicht während der ganzen Zeit, am 20. Oktober schon bis Mitternacht, nachher noch länger. Erfolgreichere Meteorbeobachtungen versprechen daher die späteren Nächte oder die frühen Morgenstunden.

— **Für die Wahl der Vertrauensmänner und Ersahmänner für die Angestelltenversicherung** sind bei der königlichen Amtshauptmannschaft Meissen seitens der versicherten Angestellten sieben Vorschlagslisten eingereicht worden und zwar 1. vom Verein für Handlungs-Commis von 1888 (Kaufmännischer Verein) in Damburg, Bezirk Meissen, 2. vom Kreisverein Coswig, Kötzsch und Weindöbela des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen Leipzig, 3. von der Freien Vereinigung der technisch-industriellen Beamten in Coswig, 4. vom Werkmeister-Bezirksverein Coswig und Gruben und Fabrikbeamten-Verband — G. B. — Neuförnewitz, 5. vom Verband der landwirtschaftlichen Güterbeamten für das Königreich Sachsen (G. B.), 6. vom Werkmeisterverein Siebenlehn und 7. vom deutsch-nationalen Handlungsgehilfenverband. Die 2. Vorschlagsliste enthält u. a. die Namen der hiesigen Handlungsgehilfen Richard Stöckner, Otto Messerschmidt und des Werkmeisters (nicht Handlungsgehilfen) Ernst Krause. Von den Arbeitgebern ist nur eine Vorschlagsliste eingereicht worden. Die Wahl der Vertrauensmänner und Ersahmänner für die Angestelltenversicherung findet für den Verwaltungsbezirk der königlichen Amtshauptmannschaft Meissen für die Arbeitgeber und für die Angestellten Sonntag, den 20. Oktober 1912 von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 2 Uhr statt. Gewählt wird für Stimmbezirk B, umfassend den Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff mit Einschluß der Stadt Wilsdruff und der Gemeinde Niederwartha und Wilsberg mit Rittergut im Rathausaale zu Wilsdruff.

— **Der deutsche Turnverein** hielt vorgestern in der „Tonhalle“ seine diesjährige Generalversammlung ab, die von über 60 Mitgliedern und Gästen besucht war. An Gästen waren anwesend Herr Bürgermeister Künzel und der Bezirkssturmwart Herr Helmig-Tharandt. In einer längeren Begrüßungsansprache, in der er vor allem Herrn Bürgermeister Künzel willkommen hieß, erstattete der Vorsitzende, Herr Louis Seidel, den Geschäftsbericht über das 49. Vereinsjahr, in dem er sich des Näheren über die Tätigkeit der einzelnen Astege und der veranstalteten Festlichkeiten usw. ausließ. Der Kassierer, Herr Georg Adam, erstattete hierauf den Kassenbericht, aus dem zu ersehen war, daß der Verein im Berichtsjahre eine Einnahme von 888,51 Mk. und eine Ausgabe von 761,85 Mk. hatte. Das in Sparfassenbüchern der hiesigen städtischen Sparkasse eingezahlte Vermögen des Vereins beträgt 1951,27 Mk. (1911: 1520,77 Mk.). Den Turnbericht erstattete der Turnwart Herr Knepper, der mit dem Wunsche schloß, daß die Beteiligung an den Turnabenden eine immer regere werden möge; besonders betonte er, daß das Damenturnen an Beteiligung noch viel zu wünschen übrig ließ. An Stelle mehrerer ausscheidender Turnratsmitglieder machte sich eine Ergänzungswahl nötig; der Wahlgang ergab die Wahl der Herren Mag. Nate, Georg Adam, Kühne, Forke und Ebert. Aufgenommen wurden 7 neue Mitglieder. Einer Anregung aus dem

Kreise der Mitglieder, die die Staubplage aus der Turnhalle beseitigt wissen wollte, gab der Herr Bürgermeister sein Interesse kund. Mit allgemeiner Freude wurde auf vorheriges Bitten des Vorsitzenden die Zusage des Herrn Bürgermeister begrüßt, den Ehrenvorsitz zu dem im nächsten Jahre zu begehenden 50jährigen Vereinsjubiläum zu übernehmen. Gegen Ende der Versammlung gedachte der Vereinsvorsitzende mit dankenden Worten des scheidenden Turnwarts, Herrn Knepper, und überreichte ihm ein künstlerisch aus-



★ Unter dem Zeichen ★ : des Esperanto. :

Wer nach diesen Unterrichtsbriefen Esperanto lernen und sich an dem Wettbewerb zur Erlangung von Reisestipendien beteiligen will, wende sich, unter Beifügung von Rückporto, an das Esperanto-Institut, München, Weinstraße 5.

Esperanto-Unterrichtsbriefe

v. L. Schläp.

Nachdruck verboten.

XVI.

5. Uebersetzungs-Aufgabe.

Unu kaj unu estas (auch faras = machen) du. Tri kaj dek estas dek tri. Dudek kvin kaj dudek ses estas kvindek unu. Dek estas (la) duono de dudek. Kvin estas (la) triono de dek vin. Kvaroblo ok estas tridek du. Unu tago estas la trideka aŭ la tridek unua parto de unu monato. Unu jaro konsistas (besteht) el tricent sesdek kvin tagoj. Aĉetu ses pomojn je po dek penigoj kaj tridek ovojn je po ses penigoj. Ni iru duope aĉeti la panon. Ĝi aperis duoble. La kvarobla tempo. La novembro estas la dekunua monato de jaro. En la sesdekaj jaroj de la deknua jarcento. Kiom estas (faras) tridek kaj sesdek naŭ? 4 und 5 sind neun. 18 und 43 sind 61. Der zweite Tag im Monat. Der Mai ist der 5. Monat im Jahr. Ich sehe es schon vierfach. Ich bezahle nur 10 Pf. per Stück Dreifache Zeit. Sie singen zu viere, essen zu dreien und spielen immer zu zweien. Zweimal $\frac{1}{2}$, sind 1 $\frac{1}{2}$. Wieviel sind 15 und 32? 15 und 32 sind 47. Ich habe 18 Mark, mein Bruder das Doppelte und meine Schwester das Dreifache; wieviel ist das? Das Doppelte von 18 ist 36, das Dreifache ist 54, das Doppelte von 54 ist 108.

Anmerkung: Die Uebersetzung der Zahlen ist in Worten auszudrücken.

Vokabeln.

tago	Tag	englisch	
monato	Monat	engla	groß
jaro	Jahr	granda	andere -er -es
januaro	Januar	alla	jung
februaro	Februar	juna	neu
marto	März	forta	stark
aprilo	April	avara	geizig
majo	Mai	mola	weich
junio	Juni	esti	sein
julio	Juli	konsisti	bestehen aus
aŭgusto	August	soni	tönen, lauten
septembro	September	sonori	klingen, läuten
oktobro	Oktober	stari	stehen
novembro	November	pagi	bezahlen
decembro	Dezember	placi	gefallen
dimanĉo	Sonntag	miri	sich wundern
lundo	Montag	lerni	lernen
mardo	Dienstag	trovi	finden
merkredo	Mittwoch	tranci	schneiden
ĵaŭdo	Donnerstag	bruli	brennen
vendredo	Freitag	kuraci	heilen
sabato	Sonnabend	kalkuli	rechnen, zählen
printempo	Frühling	pretigi	beten
somero	Sommer	scii	wissen
aŭtuno	Herbst	presi	drucken
vintro	Winter	kombi	kämmen
pano	Brod	bani	baden
pluvo	Regen	servi	dienen
vento	Wind	eble	vielleicht, möglich
lingvo	Sprache		
peco	Stück	tuj	sofort
korko	Kork	aŭ	oder
ŝipo	Schiff	se	wenn
nevo	Enkel	jus	soeben
gazeto	Zeitung	pri	über, betreff
lumo	Licht	gis	bis
edzo	Gatte	si	sich
agrabila	angenehm	po	je
plana	voll		



geführten Diplom. Dieser kurze Aktus gab noch die Veranlassung, die Wahl eines neuen Turnwarts vorzunehmen, aus der Herr Forke einstimmig hervorging. Nachdem Herr Bürgermeister Künzel der Versammlung seinen Dank für die an ihn ergangene Einladung erstattet hatte und dabei besonders den guten deutschen Sinn in Humor und Ernst in den Reichen der Turner hervorgehoben hatte, erfolgte gegen 12 Uhr nachts Schluß der Sitzung.

— **Theater im Löwen.** Großer Gliteabend! Sonnabend, den 19. Oktober, kommt im hiesigen Saisontheater eines der besten Werke der modernen Literatur zur Ausführung. Paul Lindau's vornehmer, feinhumoristisches Lustspiel „Unser Vorchen“ oder „Jung Heidelberg“, welches seit seinem Erscheinen mit glänzendem Erfolge den Weg über alle deutsche Bühnen machte. Die Berliner Zeitung

schrieb nach der Uraufführung im Vestingtheater: „Es gibt nur einen Paul Lindau; er ist der Schriftsteller der modernen, illustren Welt!“ Seine Eigenart, sein nie verlassender Geist machen ihn zum Vorkämpfer unter den heutigen Lustspielbildnern. Er hat sich mit seinem neuesten Werke „Unser Vorchen“ ein Denkmal schon in der Gegenwart geschaffen! — Hoffen wir, daß unser hiesiges theaterliebendes Publikum diesem mit Recht bezeichneten Glite-Abend das gleiche Interesse entgegenbringt, wie es an allen anderen Orten der Fall gewesen ist. — Am Sonntag folgt das historische Kostüm-Schauspiel „Julimas Liebespfand“. Auf historischer Grundlage aufgebaut, nach Auerbach's Erzählung, zeichnet es sich durch eine gezielte Handlung von Scherz und Ernst vorteilhaft aus. Gute sitgemäße Kostüme aus dem Atelier von Berch & Plotow, Berlin und reiche szenische Ausstattung heben wirkungsvoll das nach einer wahren Begebenheit geschilderte packende Schauspiel. Nachmittags 4 Uhr große humoristische Kindervorstellung: „Nochen Böfel, was bist du für ein Geißel“, welche besonders der lachlustigen kleinen Welt empfohlen werden kann. — Um den auswärtigen Besuchern Gelegenheit zum Besuch des Theaters zu geben, beginnen von jetzt ab die Vorstellungen täglich 8 Uhr 10 Min.

— Nach einer kurzen Unterbrechung der Vorstellungen des beliebten Imperial-Lichtspieltheaters im Hotel zum weißen Adler hat die rührige Direktion in dem am kommenden Sonntag stattfindenden Vorstellungen nachmittags und abends ein ganz besonders prächtiges Programm zusammengestellt. Wer sich genussreiche Unterhaltung verschaffen will, versäume nicht, sich das gutgewählte Programm anzusehen.

— **Kerzfischer Sonntagsdienst** von mittags 1 Uhr ab Herr Dr. med. Barick.

— **Potschappel.** Der abends gegen 6 Uhr hier einlaufende Zug der Schmalzpurbahn nach Wilsdruff hatte vorgestern abend zwischen Kesselsdorf und Potschappel dadurch einen unfreiwilligen Aufenthalt, daß eine Kuh aus dem Zuge angehängten Viehwagen entsprungen war. Die Ausreißerin konnte jedoch von Bahnbeamten bald wieder eingefangen werden.

— **Dresden, 16. Oktober.** Von seinem eigenen Geschirr totgefahren wurde heute auf der Tharandter Straße in Vorstadt Plauen der 47 Jahre alte verheiratete Wadenfuhrmann Hermann Oskar Boden aus Döhlen. — Erschossen hat sich heute in seiner in Alt-Pieschen gelegenen Wohnung der aus dem Erzgebirge stammende 60 Jahre alte Bürstenmacher Adolf Gustav Herbst. — Das Landgericht verurteilte die Arbeiterin Emilie Therese Müller in Habeburg, die aus Unvorsichtigkeit ihre zweijährige Tochter in einen mit kochendem Wasser gefüllten Kessel fallen ließ und dadurch den Tod des Kindes herbeiführte, zu sechs Wochen Gefängnis.

— **Gohls.** Ein Kindesleichen, der schon stark in Verwesung übergegangen war und dem der Kopf fehlte, wurde am Mittwoch von der Elbe aus Land gefischt. Das etwa drei Monate alte Kind wurde an Ort und Stelle beerdigt.

— **Niederwartha.** Die Aussaat des Wintergetreides ist in der hiesigen Gegend nunmehr beendet. Wenn auch auf größeren Gütern in der Umgegend mit dem Kartoffel-ausmachen und dem Einruten anderer Feldfrüchte noch vollauf zu tun ist, so daß es bisher entweder an Zeit mangelte oder noch kein bearbeitetes Land zur Aussaat vorhanden war, so haben die hiesigen Landwirte ihre Acker zum größten Teile längst bestellt. Die und da sieht man bereits die zarten Halmchen des Roggens hervorsprossen, eine Delikatesse für Saatvögel. Bei der Aussaat kam dem Landwirt die trockene Witterung sehr zu statten. Der Boden war nicht zu naß, jedoch feucht genug, um ein schnelles Keimen der Samenfrüchte zu ermöglichen.

— **Meissen.** Kommt dieser Tage ein hiesiger Grünwarenhändler zu einer Kassenstelle und will dort Geld geliehen haben. Der Angestellte der Kasse machte den Mann darauf aufmerksam, daß er das Geld nur gegen Staatspapiere oder gegen Hypothekenbriefe geliehen erhalten könne, worauf der Geldbedürftige schmunzelnd fragte: „Naw, kriegt man die Dinger zu foosen, ham die die Buchbinder?“ Als das Personal nun in Lachen ausbrach und die Sachlage klar machte, ging der Mann mit einem ärgerlichen Gesicht und wenig schmeichelhaften Worten davon.

— **Montag den 28. Oktober** vormittags 11 Uhr soll der Dom nach seiner Erneuerung geweiht werden. König Friedrich August hat sein Erscheinen zur Domweihe zugesagt. Als einen Teil der Weihefeier bietet der Dombauverein seinen Mitgliedern und Gästen am Nachmittage des Weibetages eine Aufführung der Missa solennis von Beethoven, die der Meißner Lehrergesangsverein übernommen hat. Auf Sonntag, den 27. Oktober, vormittags 11 Uhr ist eine öffentliche Aufführung des Werkes in Form einer Hauptprobe mit Zustimmung des Dombauvereins angelegt worden. Die vereinigten Stadtkapellen aus Meissen und Freiberg befreiten den orchestralen Teil, die Orgel übernimmt Orgelvirtuos Eugen Richter aus Chemnitz, die Solovioline Kapellmeister Philipp Werner aus Freiberg. Die Leitung führt der Dirigent des Meißner Lehrergesangsvereins Gymnasialoberlehrer Dehlschlegel in Meissen.

— **Rohwein.** In der Wohnung der hier allgemein als Bettelarm geltenden alten Henriette Gullig, die die Stadtgemeinde jüngst im Verjorjhaus Technik untergebracht hatte, fand man in der Kommode verstaubt 16000 Mark teils bar, teils in Sparfassenbüchern.

— **Gorna, 17. Oktober.** Bei der Britenfabrik der Wignitzer Kohlenwerke wurde soeben die zweithöchste Geste im Königreich Sachsen fertiggestellt. Dieselbe hat eine Höhe von 102 Meter bei einem unteren Durchmesser von über 9 Meter und einer oberen lichten Weite von 4,60 Meter.

Knorr



Kochen macht Vergnügen
mit
Knorr-Suppen-
Würfeln